
B E R L I N E R

28. April 2012 - 11. Jahrgang - Nr. 17

A B E N D B L A T T

www.abendblatt-berlin.de

IHRE WOCHENENDZEITUNG FÜR SPANDAU

Anzeigen ☎ 2 93 88-88

Möhren wachsen nicht im Supermarkt

Berlins erster Bauernhofkindergarten bietet Mädchen und Jungen naturnahen Lebensraum

Gatow. Niedliche Küken streicheln, mit den Ziegen auf der Wiese um die Wettrennen, auf der Stroh-Hüpfburg toben und im Kräuterbeet Schnittlauch ernten: Die Mädchen und Jungen auf dem Vierfelderhof in Gatow verbringen ihre Tage mitten in der Natur. Sie besuchen seit 1. April Berlins ersten Bauernhofkindergarten. Offizielle Eröffnung war am vergangenen Montag.

Das Projekt einer Kita auf dem Bauernhof konnte ungewöhnlich schnell umgesetzt werden. „Vor einem knappen Jahr entstand die Idee, das war ein Traum von uns, wir glaubten aber nicht wirklich daran“, so Ranja Bonaluna von der Elterninitiative, die sich für den Kindergarten stark gemacht hatte. „Die zuständigen Ämter ha-

ben uns unterstützt, und der Spandauer Baustadtrat hat sehr schnell die Übergangslösung ermöglicht.“ Erst Ende Januar unterzeichnete Baustadtrat Carsten Röding den Bauantrag, damit waren die Grundlagen für das auszubauende Projekt geschaffen. In einer Turbo-Umbau-Aktion, in der Eltern und Handwerker in ihrer Freizeit und an den Wochenenden arbeiteten, entstanden in einem Fachwerkhaus auf dem Gelände ein Schlafräum, ein Spielzimmer, eine Küche und sanitäre Anlagen.

Ausgelegt ist diese Interimslösung für 16 Kinder, in den kommenden Monaten soll die zu nutzende Fläche von derzeit 65 auf rund 300 Quadratmeter anwachsen und Platz für insgesamt 25 Kinder



Streicheleinheiten für ein Entenküken: Luise (3), Charlotte (5) und Katharina Reuter, Leiterin des Vierfelderhofes (v. l.).

Foto: Martin

zwischen einem und sechs Jahren bieten.

Denen soll es dann so gut gehen wie den zehn, die jetzt schon den naturnahen Lebensraum auf dem Bauernhofkindergarten erleben. „Sie haben Pflanzen gesetzt und Kräuter ausgesät, können für die Mahlzeiten im Freien Salat und Kräuter ernten. Sie wissen jetzt, dass Möhren nicht im Kasten im Supermarkt wachsen und können dieses Wissen auch weitergeben“, sagt Angelika Bergmann, eine der beiden Erzieherinnen.

Genau darum geht es beim „Lernort Bauernhof“. „Manchmal bin ich ratlos, wenn ich sehe, wie entfremdet die Kinder von der Natur sind“, so Dr. Katharina Reuter, Leiterin des Vierfelderhofes. **S.7**

Ställe ausmisten gehört zum Alltag

Lernort Bauernhof: Kinder übernehmen Verantwortung

Fortsetzung von Seite 1

Sie fragen, ob sie die Hühner mit Gras füttern dürfen, leben in einer Nintendo-Ponyhofwelt“, so Dr. Katharina Reuter, Leiterin des Vierfelderhofes. „Bei uns erfahren sie, wie Lebensmittel produziert werden, wo sie herkommen.“ Das Ziel ist die Vermittlung von ökologisch sinnvollem Handeln. „Der Lernort Bauernhof ist somit auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft.“

Zum Alltag der Kinder gehört auch der Umgang mit den Zwei- und Vierbeinern, die auf dem Vierfelderhof leben. Der Schwerpunkt liegt auf alten Nutztierassen, deshalb gibt es beispielsweise Thüringer Waldziegen, Angler-Sattelschweine, Pommernenten und Skudden, eine Schafrasse. Die Jungen und Mädchen können die Tiere nicht nur streicheln, sie kümmern sich auch, füttern sie, misten Ställe aus, sammeln Eier ein. „Sie übernehmen Verantwortung“, sagt Erzieherin Bergmann.

Für Baustadtrat Carsten Rödning ist das Projekt etwas Beson-



Nach dem Füttern der Tiere und Ausmisten der Ställe darf's auch mal eine Runde auf der Stroh-Hüpfburg sein.

Foto: Martin

deres, „ich war von der Idee sofort begeistert“. Der Bauernhofkindergarten bereichere die Kitalandschaft Spandaus, sei eine ganz tolle Nutzung des Areals.

„Ich glaube, wir werden hier viele glückliche, und wie ich hoffe auch schmutzige Kinder sehen.“

Die Vierfelderhof Bauernhofkindergarten gGmbH ist das

zweite Projekt der in Hessen ansässigen gemeinnützigen Jockel-Stiftung, die den insolventen Jockel Bathe 2009 gekauft hatte. Es folgte die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft auf einer Nutzfläche von 93 Hektar, die Ansiedlung der alten Nutztierassen und die Entwicklung des Konzepts „Lernort Bauernhof“.

Für den geplanten Ausbau – weitere Schlafräume, ein größeres Spielzimmer, eine Küche, in der künftig Kochkurse angeboten werden sollen – sind Investitionen von 250.000 bis 300.000 Euro erforderlich. „Mit dem Schritt an die Öffentlichkeit möchten wir Unternehmen, Behörden und Einzelpersonen gewinnen, die uns bei der Finanzierung unterstützen“, so Stiftungsgründer Gerhard Jockel. Das Spendenkonto: Vierfelderhof Bauernhofkindergarten gGmbH, Berliner Sparkasse, BLZ: 10050000, Kto: 190094761.

Mehr Infos zum Hof gibt es unter www.vierfelderhof.de. Wer wissen will, ob noch ein Platz in der Kita frei ist: www.vierfelderhof-bauernhofkindergarten.de und Telefon 36 99 69-0. *rm*